Schlechte Noten für Berufsschulen

Berner Zeitung, 4.11.2026

Ranking Für Gymnasien und die meisten Volksschulen hat Google die Bewertungsfunktion deaktiviert. Von der Sperre ausgenommen sind Berufsfachschulen. Berner Lernende lassen dabei ihrem Frust freien Lauf: In teils vernichtenden Bewertungen klagen sie über Lehrpersonen und Leistungsdruck. *(red)*

Seite 2

«Wenn ich könnte, würde ich 0 Sterne geben»

Berufsschulen im Google-Ranking Ausgerechnet die grösste Berufsschule im Kanton Bern erhält auf Google schlechte Noten. Auch andere Berufsschulen fallen bei den Onlinebewertungen durch.

Andres Marti

Die Chinesische Mauer, das Bermudadreieck, die Internationale Raumstation ISS: Auf Google werden heute längst nicht mehr nur Restaurants und Geschäfte bewertet. Für Gymnasien und die meisten Volksschulen hat Google die Bewertungsfunktion hingegen vor kurzem deaktiviert.

Google begründet die weltweite Deaktivierung mit der hohen Zahl an scherzhaften oder irreführenden Beiträgen. Laut einem Google-Sprecher betrifft die Deaktivierung nur allgemeinbildende Schulen. Weitere Fragen werden nicht beantwortet.

Klagen über Lehrpersonen und Leistungsdruck

Von der Sperre ausgenommen sind die Berufsfachschulen. So kann auf Google Maps weiterhin jeder und jede mit einem Google-Konto Sterne vergeben und eine anonym verfasste Rezension schreiben. Berner Lernende lassen dabei ihrem Schulfrust freien Lauf, wie ein Blick in die Rezensionen zeigt: In teils vernichtenden 1-Stern-Bewertungen klagen sie über ungerechte Lehrpersonen, Mensapreise und Leistungsdruck.

Ausgerechnet die grösste Berufsfachschule des Kantons schneidet dabei mit am schlechtesten ab: Die Gibb Bern kommt lediglich auf 2,2 von 5 Sternen. Viele beklagen das Raumklima im Glasbau im Lorrainequartier. Man fühle sich dort «wie eine Tomate in einem Gewächshaus», schreibt eine Schülerin in ihrer ausführlichen Rezension zu ihrer 1-Stern-Bewertung.

Bei einigen Lehrpersonen frage sie sich zudem, «ob sie die Stelle in einem Gewinnspiel gewonnen haben». Fazit: Das einzig Positive an der Schule sei der kurze Weg zur Busstation. «Wenn ich diese Schule in zwei Jahren verlasse, werde ich Freudentränen in den Augen haben.»

Auch die Berufsfachschule Langenthal schneidet auf Google schlecht ab (ebenfalls 2,2 von 5 Sternen). «Wenn ich könnte, würde ich 0 Sterne geben», schreibt jemand in einer 1-Stern-Bewertung. Der Rezensent kritisiert die Lehrpersonen: Diese hätten die Klasse angeschrien, und er wisse nun, wo er sein Kind nie hinschicken werde, wenn es eine Lehre mache. «Horror», so sein Fazit.

Das Berufsbildungszentrum Biel (BBZ) liegt mit 2,9 von 5 Sternen im Mittelfeld. Gelobt werden etwa die Infrastruktur und die Atmosphäre. Aus einer anderen Rezension spricht hingegen pure Verzweiflung: «Ich lerne nichts, die Lehrer sind noch gnadenloser als in der Oberstufe, und der Unterricht ist noch immer derselbe, wie man ihn vor 100 Jahren den Bauernkindern gab.»

Bei der Gibb nimmt man die Bewertungen ernst

Wie gehen die Schulleitungen mit solchem Feedback um? Die oben genannte Rezension stamme «aus einer Zeit, in der die Betreuung und Beantwortung solcher Rückmeldungen noch nicht in der heutigen Form sichergestellt war», heisst es beim BBZ Biel. Inzwischen bemühe man sich, Rückmeldungen nach Möglichkeit zu prüfen und angemessen darauf einzugehen.

«Wir nehmen solche Rückmeldungen ernst», sagt auch Gibb-Direktorin Sonja Morgenegg-Marti auf Anfrage. Rezensionen mit «konkreten Inhalten» sammle die Schulleitung intern, leite sie an die Zuständigen weiter, prüfe und beantworte sie. «Wo wir selbst Einfluss nehmen können, reagieren wir direkt und suchen nach Lösungen.»

Obwohl die Gibb von allen Berner Berufsschulen mit Abstand am meisten Rezensionen verzeichnet, hält Sonja Morgenegg-Marti das Ergebnis für insgesamt wenig aussagekräftig. Denn die Google-Bewertungen bildeten nur einen begrenzten Ausschnitt der Erfahrungen ab. «Und positive Erlebnisse schreiben die Jugendlichen leider selten bis nie auf.»

Rektor vermutet Notenfrust hinter Bewertungen

Den rund 700 Rezensionen, die sich über 13 Jahre hinweg angesammelt haben, stehen laut der Direktorin jährlich rund 7000 Lernende und Studierende gegenüber.

Bei der BFS Langenthal macht Rektor Marcel Joss implizit den Leistungsdruck für das schlechte Google-Ranking verantwortlich: Eine negative Erfahrung, ein Missverständnis, eine schlechte Note oder ein Misserfolg an den Abschlussprüfungen lösten «verständlicherweise» Emotionen aus. «Diese halten die Jugendlichen dann teilweise sehr direkt in Google-Bewertungen fest», sagt Joss.

An der Berufsschule in Langenthal pflegte die Leitung die Rückmeldungen laut Joss über einige Zeit aktiv und versuchte, mit den Verfassenden in Kontakt zu kommen, um die Hintergründe ihrer Anliegen zu verstehen.

«Dabei mussten wir feststellen, dass viele Kommentare von Personen stammen, die wir nie unterrichtet haben», sagt Joss. Ein konstruktiver Kontakt sei in «keinem einzigen Fall» zustande gekommen. «Niemand reagierte auf unsere Antworten und Gesprächsangebote.» In den vergangenen Monaten habe die Schule die Google-Bewertungen deshalb «weniger intensiv» betreut.

Von den 93 Bewertungen der letzten zehn Jahre stamme höchstens die Hälfte von eigenen Lernenden, schätzt Joss. Bei 2500 Lernenden pro Jahr sei das ein verschwindend kleiner Anteil. Die Google-Bewertungen seien daher kein repräsentatives Bild. Viel wertvoller seien Rückmeldungen «aus dem persönlichen Austausch». An der Berufsfachschule in Langenthal finden dazu jährliche Gespräche mit allen Klassenvertretungen statt.

Klar ist aber auch: Im Gegensatz zu einem Restaurant werden schlechte Google-Bewertungen für eine Berufsschule nicht existenzbedrohend. Denn die Lehrlinge wählen in der Regel den Lehrbetrieb aus und nicht die Berufsschule.

Kanton setzt auf systematische Befragungen

Was sagt die Berner Bildungsdirektion zu den teils harschen Onlinebewertungen ihrer Berufsschulen? Man nehme sie ernst, schreibt die Kommunikationsstelle. Einzelne Google-Bewertungen seien aber nicht mit einer systematischen Qualitätsbeurteilung gleichzusetzen.

Bei der Bildungsdirektion setzt man stattdessen auf «systematische Befragungen zur Zufriedenheit der Lernenden». Diese Befragungen hält der Kanton allerdings unter Verschluss.

Grundsätzlich können sich Schulen nur schlecht gegen anonyme 1-Stern-Einträge wehren. «Google löscht einmal erfasste Beiträge nur in gravierenden Fällen, nämlich dann, wenn sie gegen die Google-Richtlinien verstossen», sagt Rektor Joss. Ein Löschungsantrag sei aber aufwendig und führe erfahrungsgemäss nur selten zum Erfolg.

Erstmals bewertet wurde die Berufsschule Langenthal vor neun Jahren mit 3 von 5 Sternen. «Ganz in Ordnung», so das Urteil des Rezensenten, der sonst vor allem Hotels und Restaurants bewertet.



«Positive Erlebnisse schreiben die Jugendlichen leider selten bis nie auf.»

Sonja Morgenegg-Marti
Gibb-Direktorin



Viele Google-Rezensenten kritisieren die Berner Berufsfachschule Gibb wegen des Raumklimas im Glasbau. Foto: Beat Mathys

Gibb und BFSL Langenthal werden am schlechtesten bewertet

Die zehn grössten Berner Berufsfachschulen im Google-Ranking.

Berufsschule	Sterne	Anzahl Bewertungen
Inforama Rütti	4,1	65
BBZ IDM Thun	3,6	73
BFB Biel-Bienne	3,5	76
BSD Bern	3,5	51
BFF Bern	3,4	66
TF Bern	3,4	54
BBZ Biel	2,9	111
WKS KV Bern	2,8	58
BFSL Langenthal	2,2	93
GIBB Bern	2,2	457

Tabelle: ama